

Wie Militärausgaben die Corona-Virus-Krise beeinflussen | Andrew Feinstein

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Andrew Feinstein: Wie überschneiden sich der Waffenhandel und die Coronavirus-Krise? Ganz einfach. Wir verschwenden Hunderte Milliarden Dollar an öffentlichen Geldern für die Rüstung, während wir die öffentliche Gesundheit und die Krankheitsbekämpfung vernachlässigen.

Das teuerste Waffensystem, das je gebaut wurde, ist ein Düsenjäger namens F-35, hergestellt von den USA, der in die ganze Welt verkauft wurde. Dieser Düsenjäger hat nicht nur seine ersten paar Testflüge nicht bestanden, sondern gleich die ersten 14. Dies veranlasste einen Analysten der Verteidigungs- und Raumfahrtindustrie zu der Aussage, dass die einzige Person, die durch die F-35 gefährdet ist, ihre Testpiloten sind. Das amerikanische Government Accountability Office gab bekannt, dass das Kernstück, sozusagen das Gehirn dieses Kampffjets, nie richtig funktioniert hat. Das ganze Ding muss neu konstruiert werden. Der amerikanische Steuerzahler hat anderthalb Billionen Dollar für einen Düsenjäger ausgegeben, von dem die eigene Regierung jetzt zugibt, dass er nicht funktioniert. Die gleiche Regierung gibt 11 Milliarden Dollar für die Bekämpfung von Krankheiten aus.

Im Falle des Vereinigten Königreichs geben wir 141 Millionen Pfund für unsere ausländischen Militärbasen aus, laut deklassierten britischen Angaben. Das wäre das Doppelte der Menge an lebensrettender Ausrüstung, die der NHS während dieser Coronavirus-Krise kaufen könnte.

Unsere Ausgaben zeigen uns, dass unsere Verteidigungsindustrie, der Waffenhandel, uns tatsächlich weit weniger sicher macht. Es geht nicht nur darum, dass Menschen in sinnlosen Kriegen getötet werden, sei es im Irak, in Afghanistan, im Jemen - jetzt sterben auch Menschen in ihren Häusern, weil wir lieber in die Verteidigung als in die öffentliche Gesundheit investieren. Und warum tun wir das? Wegen eines außer Kontrolle geratenen Militarismus, der von unseren Politikern und leitenden Unternehmensvertretern gefördert wird. Und der Grund, warum sie das tun, ist, weil der Waffenhandel Geld im politischen

Prozess zirkulieren lässt, von dem sie alle profitieren. Man denke nur an die Größe unserer Armeen, unserer Seestreitkräfte, unserer Luftstreitkräfte. Unsere Regierungen geben jedes Jahr etwa 1,75 Billionen Dollar für Kriege, für Waffen, für Konflikte aus. Und diese Kriegsindustrie ist der korrupteste Handel, den wir in der Geschichte der Menschheit je erlebt haben, sie macht etwa 40 Prozent der gesamten Korruption im Welthandel aus und verschwendet jedes Jahr Milliarden von Dollar. Wenn wir diese Art von Ressourcen einsetzen könnten, um die Coronavirus-Krise zu bekämpfen, die wir derzeit durchleben, was könnten wir dann noch alles tun? Stellen Sie sich vor, wie wir die Klimakrise bekämpfen könnten? Wie wir die globale Armut bewältigen könnten? Die Ungleichheit? Unsere Priorität sollte niemals der Krieg sein. Unsere Prioritäten müssen die öffentliche Gesundheit, die Umwelt und das menschliche Wohlergehen sein. Während wir also unsere Mitarbeiter im Gesundheitswesen und andere öffentliche Bedienstete loben, die sich an die vorderste Front dieser Gesundheitskrise stellen, sollten wir uns daran erinnern, wer die wirklich wichtigen Menschen sind. Vielleicht ist dies eine Gelegenheit. Lassen Sie uns die globale Menschlichkeit annehmen, denn nur so werden wir diese Krise überstehen. Wir sollten unsere Besessenheit von Feinden und Konflikten ablegen. Dies ist eine Chance für den Frieden. Es ist eine Gelegenheit, unsere gemeinsame Menschlichkeit zu fördern.

ENDE